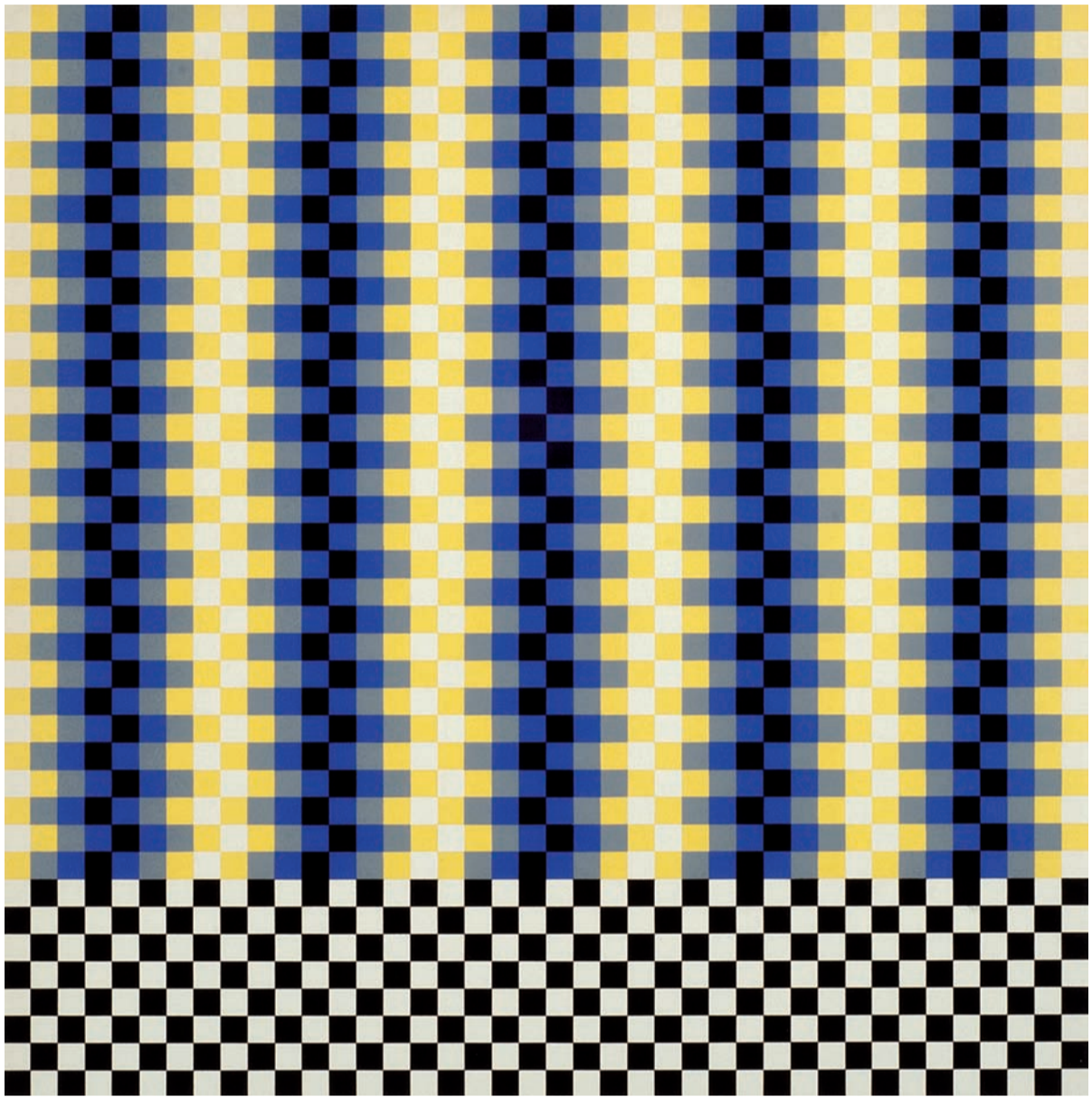


# Carl Krasberg



farbe<sup>2</sup>

2.12.2011 – 14.1.2012

galerie

---

**vordemberge-gildewart**

Ausstellung im forum für architektur & design martini | 50, Martinistraße 50 und in der Galerie Vordemberge-Gildewart, Große Gildewart 27, Osnabrück

# Einladung

Zum Auftakt einer geplanten Ausstellungsreihe zeigt das Kunsthistorische Institut der Universität Osnabrück in Zusammenarbeit mit der VG-Initiative Osnabrück eine Auswahl künstlerischer Arbeiten von Carl Krasberg aus fünf Jahrzehnten, darunter aktuelle Bilder von 2011.

Zur Vernissage im **forum für architektur & design martini|50** am Freitag, den **2.12.2011 um 19 Uhr** laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich ein.

## Einführung

Prof. Dr. Helen Koriath, Universität Osnabrück  
Jan B. Ratzmann, Universität Osnabrück

Zum Besuch der Ausstellung in der Galerie Vordemberge-Gildewart besteht ab 17 Uhr Gelegenheit. Der Künstler Carl Krasberg ist anwesend.

## Öffnungszeiten

forum für architektur & design martini|50: Do – Fr von 15 – 19 Uhr, sonntags von 11 – 17 Uhr sowie nach Vereinbarung  
VG-Galerie: Di – Fr von 14 – 17 Uhr und samstags von 11 – 17 Uhr sowie nach Vereinbarung. In der Zeit vom 23.12.2011 bis 2.1.2012 bleibt die Ausstellung an beiden Orten geschlossen.

## Führungen

Im forum für architektur & design martini|50 werden am Sonntag, den 4.12., 11.12. und 18.12. um 14 Uhr Führungen angeboten.

## Künstlergespräche

Am Donnerstag, den 8.12.2011, um 19 Uhr und zur Finissage am Samstag, den 14.1.2012, um 19 Uhr finden Gespräche mit Carl Krasberg im forum für architektur & design martini|50 statt.

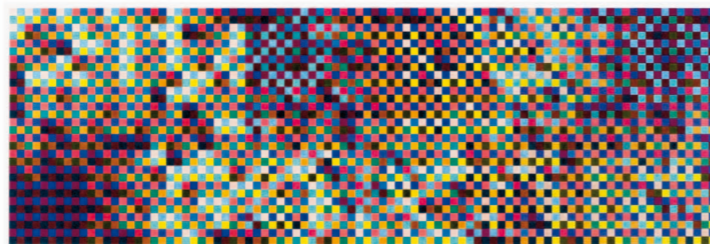
**galerie**

**vordemberge-gildewart**

# Kooperation

Das Kunsthistorische Institut der Universität Osnabrück und die VG-Initiative haben sich 2010 zusammengeschlossen und gemeinsam mit zahlreichen Künstlern und Leihgebern die Gruppenausstellung *gestalten, forschen und erfinden – idee und erbe der systematischen nichtfigurativen kunst* (Frühjahr 2011) realisiert. Ziel der nun folgenden, wiederum in Seminar begleitender studentischer Projektarbeit konzipierten Ausstellungsreihe ist es, das öffentliche und wissenschaftliche Interesse an der Auseinandersetzung mit Friedrich Vordemberge-Gildewart (VG) und mit den Ideen, Idealen, Fortschreibungen und Entwicklungen der systematischen nichtfigurativen Kunst zu fördern und dafür weitere Partner in Osnabrück und der Region zu gewinnen.

Um die erste Ausstellung *Carl Krasberg – farbe<sup>2</sup>* realisieren zu können, stellt die Agentur für Kommunikation Kuhl/ Frenzel das forum für architektur & design martini|50 zusätzlich zur VG-Galerie zur Verfügung. Dafür sagen wir herzlichen Dank.



# Carl Krasberg

Bereits während seines Studiums an der Hochschule für bildende Künste Kassel (1966–1971) begann Carl Krasberg (geb. 1946) erste serielle und systematisch-konstruktive Bildprogramme zu entwickeln. Seit 1969 befasste er sich intensiv mit dem „Problem der Farbe“ und versuchte zunächst immer differenziertere Farbreihen zu entwickeln und sie auf der Bildfläche anzuordnen. Angeregt wurde er dabei insbesondere durch den Schweizer Maler Karl Gerstner, der ihn auf die Möglichkeit der direkten Arbeit mit Pigmenten aufmerksam machte und durch Wilhelm Ostwalds Farbdoppelkegel, nach dessen Idee Krasberg geschlossene Farbreihe entwickelte.

Heute ordnet er Farbreihen mittels einer Vielfalt an Systemen auf meist quadratisch gerasterten Bildträgern an. Krasberg lässt den Farben dabei insofern eine Gleichwertigkeit zukommen, als er keine hierarchischen Ordnungen konstruiert. Darin zeigen sich demokratische Prinzipien, wie sie auch von Künstlern wie Richard Paul Lohse bekannt sind. Obwohl es deutliche Bezüge zu ihm und den Zürcher Konkreten gibt, unterscheiden sich Krasbergs Bilder dennoch in wesentlichen Punkten von denen der Schweizer. Unter anderem nutzt Krasberg im Gegensatz zu Lohse auch vielfach gebrochene Farben. Oft ist eine kaum übersehbare Fülle an einzelnen Farben, Kontrasten, Farbabstufungen und Farbverläufen in einem einzelnen Bild versammelt, so dass es einem uneingeweihten Betrachter nicht ohne weiteres möglich ist, die komplexen Systeme hinter den Bildern zu erfassen. Sobald aber der Einstieg gefunden ist, offenbaren sich die Bilder als klar gegliedert. Jedoch gibt es für jedes Bild den ihm eigenen Schlüssel. Für Krasberg ist das Erkennen des Bildaufbaus von nachrangiger Bedeutung. Ihm geht es um die Erforschung der Farbwirkungen. Je nach verwendetem System treten unterschiedliche Wirkungen ein. Durch zum Kreis geschlossene Farbreihen ergeben sich harte Kontraste und weiche Übergänge. An den Grenzen zweier benachbarter Farben bilden sich beispielsweise aufgrund der

Bedingtheit unserer Wahrnehmung im Auge Mischfarben, die faktisch nicht existieren. Diese Täuschungen, denen wir aufgrund physiologischer Vorgänge unterliegen, lösen die Homogenität der quadratischen Farbflächen auf. Krasberg spricht hier von „Farbvibrationen“. Dieser Illusionismus, der in der Optik bereits früh erkannt wurde, lässt sich auch innerhalb der Kunst etwa über Josef Albers, der „actual fact“ und „factual fact“, Schein und Wirklichkeit unterschied, bis zu Goethe zurück verfolgen.

Werke von Carl Krasberg waren unter anderem im Fridericianum Kassel sowie im Museum Bochum zu sehen und sind in privaten Sammlungen vertreten. Für die Kreissparkasse in Baunatal (Kassel) und die Hauptpolizei in Herne hat Krasberg Wandgestaltungen realisiert. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Karlsruhe. Anschließend hatte er bis 2011 eine Professur für Grundlagen der Gestaltung im Fachbereich Architektur der Fachhochschule Düsseldorf inne. Heute lebt und arbeitet der Künstler in Bochum-Wattenscheid.

## Besucherinformationen

Kunsthistorisches Institut  
Universität Osnabrück  
Telefon: +49 (0) 541 / 969 - 4595  
ausstellung-khi@uni-osnabrueck.de

www.vordemberge-gildewart.de  
www.carl-krasberg.de

**martini|50**

forum für architektur & design

UNIVERSITÄT  
OSNABRÜCK

ReiseKunst<sup>®</sup>  
die individuelle  
Art des Reisens

...deine Möbelwelt  
**StaaS**

Bewege keine Stadt!  
BÜRGERSTIFTUNG OSNABRÜCK

Gestaltung: Janine Arndt, Osnabrück  
Fotografien: Joachim Schumacher, Gelsenkirchen